

hinter Stein 23 geht es den betretenen Weg links hinab durch die ältere und weiter durch die vom Steinbruch völlig abgetragene jüngere Hauptmauer. Wo der steile Fußweg auf den breiten Horizontalweg stößt (bei Stein 11), überquert man diesen und verfolgt durch den Wald einen schmalen Fußpfad 150 Schritt. Dann erreicht man eine Fahrstraße, verfolgt diese links bis zur Grabbrunnenmauer (Strecke 11/12) und geht ohne Weg nach links an der Außenseite des Walles entlang bis zu einer Stelle, wo die Außenwand der Mauer auf eine größere Strecke freigelegt ist. Zurück zur Fahrstraße und bis zum schmalen Fußpfad, den man nun abwärts verfolgt in der Richtung auf Stein 12. Dort kreuzt man die Grabbrunnenmauer an ihrem südlichsten Punkt. Während sonst sämtliche Befestigungen der Steinsburg aus Basalt gebaut sind, besteht dieser tiefste Teil der Grabbrunnenmauer aus Erde, um Wasser anzustauen; sie hatte die Aufgabe, das dortige quellige Gelände an die Hauptmauer anzuschließen. Nach wenigen Schritten abwärts stehen wir auf dem nach dem Waldhaus gerade hinabgehenden Fahrweg.

III. Beschreibung der Steinsburg.

Wer mehr als ein paar flüchtige Stunden der Steinsburg widmen will, findet hier einen Anhalt, bei seinen Wanderungen auf den Berg die Befestigungswerke und Wohnstätten näher kennen zu lernen. Die Darstellung, die auf einer mehr als 20jährigen Durchforschung beruht, beschränkt sich auf die Mitteilung der Ergebnisse dieser Arbeit. Für die Beweisführung und sonstige ausführlichen Angaben sei verwiesen auf: Alfred Götze, Die Steinsburg bei Römhild nach den neueren Untersuchungen. Mit 12 Textabb. und 4 Tafeln. Prähistor. Zeitschrift XIII, Seite 19—83. Sonderdruck bei Buchhändler Witzmann in Römhild. Vgl. ferner: Carl Kade, Die vorgeschichtl. Getreidefunde von der St., und H. Hanemann, Untersuchung altkeltischer Eisensfunde von der St. Ebenda S. 83 bis 98. Eine große, von Ackermann bearbeitete Karte der Steinsburg in der 16. Lieferung der Neuen Beiträge zur Geschichte deutschen Altertums, Meiningen 1902.

Dr. Götze, Führer auf die Steinsburg.

2